

Schweizer Bauer

DOSSIER
STADT UND LAND

Einzelpreis Fr. 1.90

www.schweizerbauer.ch

160. Jahrgang, Nummer 12
AZ 3001 Bern
Zweimal wöchentlich

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft



■ TIPP



Zollrückerstattung. Bis spätestens 15. Februar müssen Landwirte ihrem Ackerbaustellenleiter die Rückerstattungsanträge für die Mineralsteuer abgeben. Die Anträge umfassen jeweils den Dieselverbrauch für das vorangegangene Kalenderjahr. Betriebe, die Arbeiten für Dritte ausführen, können für dies keine Rückerstattung geltend machen.

■ IMKEREI (5/7)



Bio-Honig. Kann Honig bio sein? Er kann. Der Fokus wird bei dessen Produktion auf die artgerechte Haltung der Bienen und auf die Reinheit von Wachs und Futter gelegt. In Honig, der nach den Vorgaben der Bio-Verordnung produziert wurde, seien deshalb kaum Rückstände gefunden worden, heisst es bei den Spezialisten. **SEITE 30**

■ MARKT



10 Rp. mehr für Kühe. T3-Kühe gelten neu Fr. 5.70/kg SG. Die Preise für Muni MA steigen ebenfalls um 10 Rappen auf Fr. 5.50/kg SG. Dagegen sinken die Schweinepreise 10 Rappen. QM-Schweine gelten noch Fr. 3.85/kg SG. Die Lamm- und Schafpreise sinken 30 Rappen. Verarbeitungsschafe dagegen gelten 30 Rappen mehr. **SEITE 14**

MORATORIUM

Politik will mitreden

Nach der Abstimmung über die Gentechnik-Initiative wurde das Forschungsprogramm «Nutzen und Risiken von gentechnisch veränderten Pflanzen» lanciert. Ein wissenschaftliches Lenkungs-komitee soll bis Ende März bekannt sein; über den Miteinbezug einer «politisch orientierten Begleitgruppe» wird diskutiert. Wissenschaftler wollen forschen, ohne dass ihnen die Politiker drinreden. Die Schweizerische Arbeitsgruppe Gentechnologie (SAG) will bei der Ausarbeitung des Programms mit einbezogen werden. **hs SEITE 5**

BIOMILCH: Erste Schweizer Betriebe produzieren nach amerikanischen Richtlinien

Ohne Antibiotika in die USA



Zwei Dutzend Schweizer Biomilchproduzenten betreten Neuland: Sie lassen sich nach den US-amerikanischen Biorichtlinien zertifizieren. Das Projekt der Biomilchpool GmbH soll im Export neue Absatzkanäle erschliessen.

STEFAN HILZINGER

«Das Projekt verfolgt ehrgeizige Ziele», sagt Marcel Lusti, Präsident der Biomilchpool GmbH aus Zürich-Leimbach. Er und gut zwei Dutzend Biomilchpro-

duzenten verfolgen ein gemeinsames Ziel: Sie wollen den US-Markt erschliessen, indem sie Milch produzieren, die nach amerikanischen Richtlinien hergestellt ist. Das bedeutet unter anderem, dass keine Antibiotika eingesetzt werden dürfen. Die Initiative ist ein gemeinsames Projekt von Schweizer Milchproduzenten und der Biomilchpool GmbH. Die Initiative ist ein gemeinsames Projekt von Schweizer Milchproduzenten und der Biomilchpool GmbH. Die Initiative ist ein gemeinsames Projekt von Schweizer Milchproduzenten und der Biomilchpool GmbH.

TANJA GUTMANN

Keine Lust auf Importfood



Die Ex-Miss-Schweiz und «Buereradio»-Moderatorin würde sich einen Garten anlegen, wenn sie auf regionale Produkte verzichten müsste. **SEITE 17**

BERUFSBILDUNG

Neu: Separate Bioklassen

Immer mehr Landwirtschaftsschüler schliessen ihre Ausbildung mit dem Titel «Landwirt mit Spezialrichtung Biolandbau» ab. Jetzt wollen die Landwirtschaftlichen Schulen Strickhof ZH, Planhof GR und Luforoma Rütli BE den Bedürfnissen der zukünftigen Biobauern besser Rechnung tragen. Sie führen ab diesem Herbst in ihren Jahresschulen separate Bioklassen an. Dabei werden alle produktions-technischen Fächer nach den Richtlinien des biologischen Landbaus unterrichtet. **dba SEITE 11**

Feld Front Seite: 94 x 67 mm



Biomilch, produziert nach amerikanischen Richtlinien, könnte als Rohstoff für Schokolade Erfolg haben. (Bild: key)

duzenten sind in verschiedenen Punkten vom Schweizer Knochen-Bio. So müssen die Produzenten von Biomilch unter anderem darauf verzichten, Antibiotika einzusetzen.

Entwickelt sich das Projekt nach den Vorstellungen der Initianten, dürften im kommenden Jahr rund drei Millionen Kilogramm Schweizer Biomilch nach NOP-Richtlinien «antibiotikafrei» auf den Markt kom-

men. Erklärtes Ziel ist es, neue Absatzkanäle zu erschliessen, insbesondere im Export. Die teilnehmenden Biobetriebe haben aber keine Garantie auf Absatz und höheren Preis. «Wir streben einen deutlich besseren Milchpreis an, tragen als Produzenten aber auch das Risiko», macht Marcel Lusti klar. Die Idee, in der Schweiz NOP-Milch zu erzeugen, stammt gemäss Lusti von einer Marketingstudie aus dem Jahr 2003. Demnach wachse der US-amerikanische Markt für Bio («organic») weiterhin sehr stark. Die Initianten des NOP-Pro-

ER BARMETTLER

in Diesel mit Partikelfilter



Von Schitrac gibt es jetzt einen Transporter mit Partikelfilter. «Bis Ende Februar sogar ohne Aufpreis», sagt Verkaufschef Peter Barmettler. **SEITE 25**

AUS DEM INHALT

Wettbewerb zu Lasten des Käses verzerrt

Bund und Milchproduzenten würden bei der Milch den Wettbewerb verzerren, protestiert Promarte-Direktor Anton Schmutz. **SEITE 5**

BVA: Eine Aktions-statt Faschnachtswoche

Der Bauernverband Aargau führt vom 20. bis 24. Februar auf seiner Geschäftsstelle eine Aktionswoche durch; alle sind willkommen. **SEITE 7**

Vogelgrippe ist in Afrika angelangt

In Nigeria bröte sich die Vogelgrippe aus «wie ein Buschfeuer». Dadurch könnten auch Vogelzüge nach Europa betroffen werden. **SEITE 23**

Hans Aebi war 30 Jahre Sekretär des SRHK

Hans Aebi wurde kürzlich als Sekretär des Red-Holstein-Komitees verabschiedet. Über 30 Jahre kämpfte er für die starke rote Kuh. **SEITE 23**

WETTER

Hochdruck baut sich auf

	Sonntag	Montag	Dienstag
Norden	1°	1°	2°
Süden	7°	6°	5°

Quelle: MeteoZürich, Grafik: S. Wanner

Detaillierte Prognose: letzte Seite

VPB Elektrische Viehputzbürste

Die Viehputzbürste, die unterschiedlich dicke Borsten aufweist. Damit erreichen die Borsten eine gleichmässige Festigkeit von aussen nach innen.

Elektronische Prozess-Steuerung mit Potentiometer gesteuerte Überlastsicherung. Nach jedem Stopp startet die Bürste in die andere Richtung, was zu einer gleichmässigen Abnützung führt.

Gut gepflegte Tiere garantieren Höchstleistung!

Tier und Technik, St. Gallen, Halle 3.0, Stand 3.0.01

BÜRIG MILCHKÜHLANLAGEN

3415 Hilde-Röggstuck
Tel: 034 461 40 06
Fax: 034 461 13 28
www.buiri.ch